



Oberhofer Manifest von dem Netzwerk der Pflegebegleiter verfasst.

Unter dem Motto: „Wir stellen uns neu auf“ hat Ende September in Oberhof im Landkreis Schmalkalden-Meiningen das bundesweite Treffen des Netzwerkes der Pflegebegleiter stattgefunden. Insgesamt 30 Initiatoren des Projektes aus allen Bundesländern sind in Thüringen zusammengekommen, um Probleme zu diskutieren und das Ehrenamtsprojekt für die Zukunft auszurichten.

Bei der diesjährigen offiziellen Bundeskonferenz des Netzwerkes der Pflegebegleitung ist von den Teilnehmern das sogenannte „Oberhofer Manifest“ erarbeitet worden. Hintergrund ist der Mangel an öffentlichen Mitteln für Projekt-Koordinierungsstellen in Bund und Land. Weil die per Gesetz zur Verfügung stehenden Gelder für Ehrenamtsarbeit in den Ländern unterschiedlich verteilt werden, steht das Netzwerk vor zunehmenden Problemen. Teilweise ist in manchen Bundesländern überhaupt kein Geld für das Netzwerk Pflegebegleitung da. Mit der Petition will das ehrenamtliche Netzwerk an verantwortliche Politiker appellieren und somit mehr Unterstützung einfordern. Die vorhandenen gesetzlichen Grundlagen im sozialen Bereich, sollen auch für die Pflegebegleiter Bundeseinheitlich umgesetzt werden.

Das Netzwerk, das auf ein Modellprojekt 2004 – 2008 zurückgeht, hat sich zum Ziel gesetzt, Familien und Angehörigen von Pflegebedürftigen zu begleiten. Die ehrenamtlichen Pflegebegleiter die Vorort, in den Gemeinden und Kommunen einen essenziellen Beitrag zur Gesundheits- und Pflegepolitik leisten, brauchen einen starken Hintergrund. Deshalb sollen überregionale Koordinatoren die Arbeit auf Bundes- und Landesebene vorantreiben. Mit Lobbyarbeit, Qualitätsmanagement, Weiterbildungs- und Netzwerkarbeit, sollen sie die Ehrenamtlichen Vorort stärken.

Immer mehr Menschen brauchen im Alter Unterstützung. Um die Angehörigen von Pflegebedürftigen zu begleiten, stellt das Netzwerk die lokal ausgebildeten, ehrenamtlichen Pflegebegleiter zur Verfügung. Als Schnittstelle zwischen familiärer und professioneller Pflege helfen die ehrenamtlichen Pflegebegleiter den Angehörigen. Seit nunmehr acht Jahren hat es sich die Initiative zum Ziel gesetzt, die Kompetenzen betroffener Angehöriger zu stärken. Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter sollen über Möglichkeiten im Bereich Pflege informieren und in der Pflegesituation den Betroffenen Wege aufzeigen und Lösungen gemeinsam erarbeiten. – Pflegebegleitung meint aber nicht nur die persönliche Begleitung: die Freiwilligen wollen ein Netz für die Pflege mit knüpfen, pflegende Angehörige ermutigen, sich gegenseitig zu unterstützen, Veranstaltungen zum Thema „Pflege zu Hause“ anbieten – damit wir alle gemeinsam eine neue Kultur des Füreinander Sorge Tragens entwickeln.

Damit das Netzwerk der Pflegebegleiter weiterhin Angehörige ehrenamtlich unterstützen kann, wird das ausgearbeitete Oberhofer Manifest bis Ende des Jahres an zahlreiche politische Entscheidungsträger gesendet. Der Appell geht an die Politik: Soll pflegenden Angehörigen bei den Herausforderungen der Pflege unentgeltlich geholfen werden, sind Strukturen notwendig, die dies ermöglichen.